

Am Puls der TUM

Am 7. Dezember 1922 wurde der Bund der Freunde der Technischen Universität München e. V. (BdF) als überfakultärer Freundes- und Förderkreis der TUM gegründet. Heute gehören dem Bund etwa 2 000 Einzelmitglieder und 120 Firmen an. Gerade hat er ein neues Logo bekommen:



Es stammt von der Gestaltungsgesellschaft ediund-sepp, die das Erscheinungsbild der gesamten TUM im Sinne eines einheitlichen Auftretens nach innen und außen homogenisiert hat und das neue Logo so erklärt: »Durch die Überarbeitung der Bildmarke wird sie gemäß den Vorgaben des Corporate Design der TUM einsetzbar. Die Form des Dreiecks als Sinnbild einer idealen Bevölkerungspyramide wird auf eine Pyramide aller der TUM verbundenen Personen übertragen. Der perspektivisch verkürzte Ring verbindet alle Mitglieder unabhängig von Alter, Stellung und Fachrichtung – deshalb auch die Schrägstellung.«

Der BdF fördert Forschung und Lehre an der TUM, unterstützt die internationale Zusammenarbeit im Hochschulbereich, vermittelt Kontakte zur Wirtschaft und organisiert wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen. Die jährlich verliehenen Preise für herausragende Promotions- und Habilitationen sind bedeutende Auszeichnungen der TUM und eine Anerkennung für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler (s. S. 26 und 69).

Mitgliedsbeiträge und Spenden an den BdF kommen vollständig der TUM und ihren Wissenschaftlern zugute; Verwaltungskosten fallen nicht an. Einzelmitglieder zahlen pro Jahr 40 Euro (steuerlich absetzbar). Der BdF bietet allen Mitgliedern und Absolventen der TUM ein großartiges Netzwerk. Nutzen Sie es und werden Sie Mitglied!

www.bund-der-freunde-tum.de

Für Sie notiert

Europäischer Chemielaborant:

Die kontroverse Diskussion über die Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland reißt nicht ab. In den Naturwissenschaften liegt das einerseits an der Umstellung auf den Bachelor-/Master-Abschluss, andererseits auch an der hochwertigen Ausbildung von Nicht-Akademikern in Deutschland. Die Absolventen von Lehrberufen im dualen Ausbildungssystem (Berufsschule und Betrieb) sind daher im europäischen Raum ebenso beliebte Arbeitskräfte wie ihre akademischen Kollegen. Um die Qualität dieser »VET-Ausbildung« (vocational and educational training) in Deutschland zu stärken und auch im übrigen Europa zu etablieren, unterstützt die EU ein neues Konzept in der beruflichen Bildung. Im Rahmen des EU-Projekts »Leonardo da Vinci«, das in länderübergreifenden Projekten die berufliche Bildung fördert, laufen derzeit die Vorbereitungen zur Umsetzung des »europäischen Chemielaboranten«, koordiniert vom Competence Pool Weihenstephan der TUM. Beteiligt neben Deutschland sind Georgien, Griechenland, Polen, die Tschechische Republik und die Türkei. Weitere Länder sind an einer Teilnahme interessiert.

Chemnix: Der Competence Pool Weihenstephan der TUM unterstützt im Rahmen des Projekts »Wissenschaft vermitteln« unter Leitung von Dr. Thomas Letzel das Internet-Schülerforum »Chemnix-Blog«. Schüler des Annette-Kolb-Gymnasiums in Traunstein pflegen den Blog, Wissenschaftler der TUM beantworten die Fragen (nicht nur) rund um die Chemie.

www.chemnixblog.de

Latin Deal: TUM-Vizepräsidentin Prof. Liqiu Meng hat in Brasilien mehrere Abkommen zwischen der TUM und südamerikanischen Universitäten unterzeichnet. Auf ihrer Reise durch den Bundesstaat Sao Paulo vereinbarte sie mit der Universidade de São Paulo (USP) und der Universidade Estadual de Campinas (UNICAMP) künftigen Austausch und eine engere Zusammenarbeit. Zuvor hatten informelle Austauschbeziehungen zu den beiden Universitäten bestanden, die zu den innovativsten und forschungsstärksten in Brasilien gehören. Beide Universitäten sind Mitglieder des Mobilitätsnetzwerks EUBRANEX (European-Brazilian Network for Academic Exchange), das vom TUM International Office koordiniert wird. Die USP ist zudem bisher einziges südamerikanisches Mitglied im Double-Degree-Netzwerk TIME (Top Industrial Managers for Europe). Mit Vertretern der USP-Spitze sprach Liqiu Meng auch über ein künftig mögliches gemeinsames Double-Degree-Programm in den Ingenieurwissenschaften. Durch die neuen Abkommen hat die TUM ihre Beziehungen zu Brasilien weiter gefestigt. Bislang bestanden bereits Austauschabkommen mit fünf Partneruniversitäten, der Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS), der Universidade Federal do Paraná (UFPR) und der Universidade Federal de Santa Catarina (UFSC), der Universidade Federal de Bahia (UFBA) und der Universidade de Brasília (UnB). Im Wintersemester 2009/10 stellen die Brasilianer erstmals die größte Gruppe von Mitarbeitern und Studierenden aus Lateinamerika an der TUM.